

Projekt: Alphabetisierungskurs für Frauen

Ein Projekt für Frauen aus dem Dorf Shina und Umgebung. Vermittelt werden: Afghanisch Lesen und Schreiben, Mathematik Grundwissen, Geografie Grundwissen, Einblicke in weitere Fächer, medizinisches Grundwissen und Beratung.

Ausgangssituation:

Viele Frauen, die heute zwischen 22 und 35 Jahre alt sind, hatten im Schulalter nicht die Möglichkeit eine Schule zu besuchen.

Dafür gab es verschiedene Gründe:

- Die Schulen waren nicht vorhanden oder geschlossen.
- Es bestand für einen Zeitraum von 5 Jahren in den 90er Jahren ein Lernverbot für Frauen und Mädchen.
- Die Familien waren so arm, dass alle Mitglieder, auch die Kinder arbeiten mussten, um die Grundexistenz zu sichern.
- Die Eltern behielten ein oder zwei der Mädchen zuhause, um den Haushalt zu führen und kleine Geschwister zu versorgen, schickten dafür die Brüder zur Schule und gingen selber arbeiten.

In Shina sind die Schulen wieder geöffnet. Die örtliche staatliche Mädchenschule, die 2002 auf unsere Initiative hin mit 400 Schülerinnen wieder eröffnete, hat 2011 mit 1300 Kindern ihre maximalen Kapazitäten erreicht. Dies gelang durch die dorfweite Versorgung mit Trinkwasserbrunnen. Die Mädchen holten früher von weit her Wasser, weshalb sie dann der Schule fern blieben.

Heute ist es den Familien möglich, einige Dienstleistungen einzukaufen, denn die Grundversorgung aller Dorfbewohner ist durch sauberes Wasser, Bewässerung der Landwirtschaft, Hygiene und medizinische Versorgung weitgehend gesichert. Kleinkredit- und Landwirtschafts- und Handwerkskreditprogramme sichern die Existenzen ab und motivieren zu Neugründungen.

Einem Teil der Familien ist es heute möglich, Brennstoffe und Kochgas einzukaufen, Brot backen zu lassen bzw. gebacken zu kaufen, Kleidung nähen zu lassen, Mehl, Reis, Milchprodukte einzukaufen, etc. Das befreit die Mädchen von einem großen Teil der Verantwortung für die Grundversorgung der Familien.

Der soziale Abstand zwischen Tagelöhnern, wie im Töpferdorf Shina, und der Bevölkerung des Dorfes Shina, verringert sich. Auch aus dem Töpferdorf genießen die ersten Kinder seit 2010 Schulbildung.

Aufgrund der sich verändernden Struktur und Werte des Dorfes hat ein Umdenken stattgefunden. Wir wurden um die Einrichtung eines Alphabetisierungskurses gebeten. In Shina ist Bildung nicht länger ein Privileg der Reichen und der männlichen Bewohner. Bildung wird auch für Frauen Standard. Sie haben die Möglichkeit nach erfolgreichem Durchlaufen des Alphabetisierungskurses die Mädchenschule zu besuchen.

Ziele:

- Alphabetisierung der Frauen im Dorf Shina und Töpferdorf Shina
- Medizinisches Grundwissen und Beratung für diese Frauen
- Beitrag zum schichtübergreifenden sozialen Austausch unter Frauen

Zielgruppe:

Alle Frauen, die ungefähr zwischen 22 und 35 Jahre alt sind

Methoden:

Zwei Lehrerinnen aus der Mädchenschule unterrichten zurzeit 26 Frauen.

Vorgesehen ist, die Zahl auf vier Lehrerinnen aufzustocken, um den Bedarf im Dorf kurzfristig zu decken.

4.200,- € sind für 12 Monate Unterricht und Materialien veranschlagt.

Der Arzt der Ambulanz Shina unterrichtet ehrenamtlich Hygiene und berät die Frauen bei Fragen zur Gesundheit.

Jedes Jahr fährt ein Mitglied unseres Vereins ins Dorf. Zwei Verantwortliche im Dorf und ein übergeordneter Verantwortlicher in Kabul stehen mit dem Verein für das weitere Jahr in Verbindung, verwalten ehrenamtlich die Vereinsressourcen und organisieren die Projekte.

Die Prinzipien unseres Vereins erfahren Sie auf Anfrage oder entnehmen Sie bitte den beigefügten Unterlagen. www.gemeinnuetzige-hilfe-afghanistan.de

